



#eSkills4Girls

Eine globale Initiative zur Förderung digitaler Kompetenzen von Frauen und Mädchen

Die digitale Kluft ist weiblich...

Die digitale Transformation verändert, wie wir leben, arbeiten und lernen. Vor allem Menschen in Entwicklungsländern laufen jedoch Gefahr, nicht von den Chancen der digitalen Transformation zu profitieren. Dies gilt im Besonderen für Frauen und Mädchen. Weltweit sind mehr als 250 Millionen weniger Frauen als Männer online – dabei ist gerade heute der Zugang zum Internet eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe. Die digitale Kluft ist dabei nicht nur eine Frage des Zugangs zu Infrastruktur und Technologie, sondern auch eine Frage der digitalen Kompetenzen. Der Erwerb dieser Kompetenzen ist für Frauen aufgrund vielfältiger soziokultureller Faktoren jedoch oft eingeschränkt. Dies führt auch dazu, dass Frauen in MINT-Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – und der IT-Branche stark unterrepräsentiert sind. Im Netz sind Frauen und Mädchen zudem einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Diskriminierung in Form von Cybergewalt und Belästigung zu erfahren.

...aber die digitale Zukunft kann nur gemeinsam gestaltet werden

Niemals zuvor gab es so viele Netzwerke und Initiativen, die sich für Frauen in der Tech-Szene stark gemacht haben. Weltweit setzen sich Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft für die Überwindung der digitalen Kluft zwischen Männern und Frauen und ein gleichberechtigtes Internet ein. Digitale Kompetenzen und Kenntnisse digitaler Technologien sind der Schlüssel, um den Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen und Frauen online und offline eine Stimme zu verleihen. Zu diesem Zweck entwickeln Frauen innovative Plattformen, die Partizipation und Frauenrechte stärken; setzen sich dafür ein, dass Mädchen und junge Frauen in Schulen und Universitäten digitale Kompetenzen erlernen und gründen Start-ups, die Beschäftigung und Zukunftsperspektiven sichern. Sie alle eint die Überzeugung, dass Frauen eine zentrale Rolle in der digitalen Welt spielen können und müssen: Als Lernende, als Nutzerinnen, als Mitarbeiterinnen, als Unternehmerinnen und als Führungskräfte.

#eSkills4Girls: Unser Engagement zur Förderung der digitalen Inklusion von Frauen und Mädchen

Im Rahmen der deutschen G20-Präsidentschaft 2017 hat das BMZ die #eSkills4Girls-Initiative ins Leben gerufen. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Bildungs- und Beschäftigungsperspektiven von Frauen und Mädchen in einer immer stärker digitalisierten Welt zu fördern. Staats- und Regierungschefs der G20 haben ein gemeinsames [#eSkills4Girls-Statement](#) veröffentlicht, das der Gipfelerklärung von Hamburg als Anhang beigefügt ist. Das Statement definiert gemeinsame Ziele zur Förderung von Bildung, Beschäftigung und Unternehmertum für Frauen in der digitalen Wirtschaft.

Um die politischen Vereinbarungen in die Praxis zu übertragen, fördert das BMZ im Rahmen der #eSkills4Girls-Initiative gemeinsam mit Partnern aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft zahlreiche Aktivitäten:



- **Förderung von weiblichen Vorbildern aus der Tech-Branche**

Weibliche Rollenvorbilder, die erfolgreich in der Tech-Branche Fuß gefasst haben, sind eine Inspiration für junge Frauen und Mädchen, MINT-Fächer und Berufe im digitalen Sektor für sich zu entdecken. Das Buch „Women in Tech: Inspiration, keine Märchen“ porträtiert 30 inspirierende Frauen aus der ganzen Welt, die ihren Weg in die Tech-Industrie gefunden haben und bestehende Geschlechterrollen und Stereotypen in Frage stellen.



„Wenn es den Männern überlassen wird, Technologien zu entwickeln, bleibt die Hälfte der Weltbevölkerung von der digitalen Revolution ausgeschlossen.“

Zandile Keebine, Girlcode © Karin Desmarowitz/GIZ

- **Netzwerk zwischen Basisinitiativen zur Unterstützung des Lernens**

Das BMZ fördert Netzwerke zwischen weiblichen Tech-Unternehmerinnen aus ganz Afrika. Ein Beispiel ist das #eSkills4Girls Africa Meetup. Aus diesem 2017 organisierten Treffen ist das #eSkills4Girls-Netzwerk hervorgegangen, das den kontinuierlichen Dialog zwischen Frauen ermöglicht. Ziel des Netzwerks ist der Austausch über effektive Ansätze, die Diskussion von Herausforderungen und die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen, um bestehende Initiativen zur digitalen Bildung erfolgreich skalieren zu können.

- **Strategische Partnerschaften mit der Wirtschaft zur Förderung lokaler Innovationen**

Seit 2016 unterstützt das BMZ außerdem die Africa Code Week, die vom deutschen Softwareunternehmen SAP initiiert wurde. Die Africa Code Week ist eine kontinentweite Initiative zur digitalen Bildung, die sich an Schulen, Lehrende, Regierungen, Unternehmen und gemeinnützige Organisationen richtet. Für die Code Week 2017, 2018 und 2019 wurden jeweils bis zu 20 NGOs und Basisinitiativen vom BMZ finanziell unterstützt, um Veranstaltungen zur digitalen Bildung sowie Workshops für Frauen und Mädchen in insgesamt 17 afrikanischen Ländern durchzuführen. Über 27.000 Frauen und Mädchen lernten Grundlagen des Programmierens in den Workshops, die von ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern durchgeführt wurden. 2018 haben das BMZ, UNESCO, SAP und der Camden Education Trust zudem damit begonnen, die Lerninhalte der Africa Code Week gendersensibel zu gestalten, um mehr Frauen und Mädchen anzusprechen.

GHANA

eSkills4Girls in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

Weniger als 20 Prozent der ghanaischen Frauen haben Zugang zum Internet. Dabei ist der Internetzugang inzwischen eine wichtige Voraussetzung für politische und wirtschaftliche Teilhabe. Das Programm für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (PSED), das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des BMZ in Ghana umgesetzt wird, unterstützt Frauen und Mädchen bei ihrer Karriereentwicklung im IT-Sektor und bietet ihnen gezielte Aus- und Fortbildungen.

Das Programm berät sechs ghanaische Berufsbildungsinstitute, wie sie die Ausbildung in Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) besser an die Bedarfe des Arbeitsmarktes anpassen können. In der non-formalen Bildung arbeitet das Programm mit der Organisation „Developers in Vogue“ zusammen. Ein zweimonatiges IKT-Training bereitet Frauen darauf vor, ein Unternehmen zu gründen und zu führen.

Weitere Aktivitäten umfassen Sensibilisierungskampagnen zur Überwindung der digitalen Geschlechterkluft, Mentoring sowie Trainings zu Geschäftsentwicklung und Unternehmertum.



Eine technische Beraterin betreut eine Einführung zu 3D-Modellierung.
©PSED/GIZ

KAMERUN

Das Umwelt- und Forstprogramm unterstützt Frauennetzwerke bei der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Nichtholzprodukten in Kamerun. Digitale Lösungen können ihre Professionalisierung erleichtern und ihre Einnahmen steigern. Doch den ländlichen Unternehmerinnen fehlt es oft an Erfahrung im Umgang mit digitalen Technologien und dem entsprechenden Zugang. Damit Frauen künftig digitale Lösungen stärker nutzen können, werden seit 2019 im Rahmen der #eSkills4Girls-Initiative über 300 Frauen als lokale, digitale Botschafterinnen in vier Regionen Kameruns ausgebildet und mit digitaler Technik ausgestattet.

Zudem werden gemeinsam mit den Geschäftsfrauen digitale Lösungen entwickelt, die ihrem Bedarf gerecht werden und die Wertschöpfungskette verbessern.



Drei junge Frauen teilen ihr Wissen darüber, wie sie ihr Smartphone für die Förderung ihrer Geschäfte nutzen können.
© Lem Akongwi/GIZ

- **Online-Plattform zur Förderung des Wissensaustauschs**

Die Online-Plattform #eSkills4Girls stellt rund 30 Leuchtturm-Projekte zu digitalen Kompetenzen vor, porträtiert weibliche Vorbilder und bündelt Informationen zu relevanten Studien, Daten und Veranstaltungen verschiedener G20-Partner.

- **Durchführung von #eSkills4Girls-Projekten**

In Kamerun, Ghana, Marokko, Mosambik, Nigeria, Ruanda, Südafrika und Sambia setzt das BMZ #eSkills4Girls-Projekte um. Die Schwerpunkte der Projekte liegen auf Trainings im Bereich digitaler Kompetenzen, der Integration von digitalen Technologien in Berufsbildung und non-formale Bildung und der Sensibilisierung für Karrierechancen im Tech-Sektor.

- **Engagement in der Multi-Akteurs-Initiative EQUALS - Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter im digitalen Zeitalter**

#eSkills4Girls ist nur ein erster Schritt auf dem Weg zur digitalen Inklusion von Frauen und

Mädchen. Regierungen, Privatsektor, Forschung und Zivilgesellschaft müssen sich gemeinschaftlich und langfristig engagieren. Aus diesem Grund ist das BMZ Teil der Multi-Akteurs-Partnerschaft EQUALS und setzt sich dafür ein, dass digitale Kompetenzen allen Kindern und insbesondere Mädchen zugänglich sind. Dafür werden Orientierungshilfen entwickelt, die Regierungen und andere Akteure dabei unterstützen, Aktivitäten zum digitalen Kompetenzerwerb von Frauen und Mädchen umzusetzen. Hierzu zählen beispielsweise die Verbesserung der Datenlage zu digitalen Kompetenzen von Frauen, die Entwicklung von Prinzipien für genderinklusive Trainingsmaßnahmen und ein Finanzierungsfonds, der Basis-Initiativen bei der Skalierung ihrer Projekte hilft. Bisher wurden durch den „EQUALS Digital Skills Fund“ 20 Initiativen aus Afrika, Lateinamerika und Asien gefördert.

RUANDA

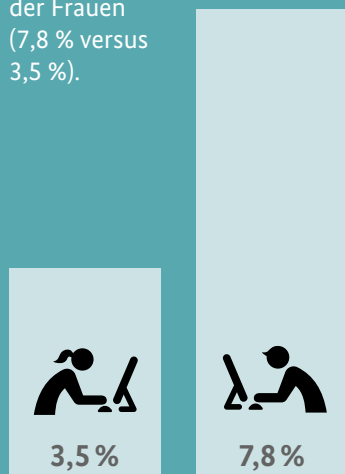
In Ruanda kann die Digitalisierung neue, gut bezahlte Arbeitsplätze schaffen. Da der IT-Sektor traditionell eine männliche Domäne ist, haben bislang vor allem Männer von dieser Entwicklung profitiert. WeCode ist eine Softwareakademie, die Frauen im IT-Sektor fördert und in Beschäftigung bringt. Das Kurskonzept von WeCode basiert auf zwei Säulen: National werden digitale Fähigkeiten vermittelt. Die Frauen werden zu Allround-Entwicklerinnen oder Mobile-App-Entwicklerinnen ausgebildet und auf dem lokalen Markt in Arbeit vermittelt. International ist WeCode auf technische Dienstleistungen spezialisiert, die zunehmend von Unternehmen ausgelagert werden. Die Teilnehmerinnen werden in Qualitätssicherung und Software Testing ausgebildet. Hier liegt der Fokus auf Soft Skills wie Zusammenarbeit oder Flexibilität, die in der dynamischen IT-Branche besonders gefragt sind.



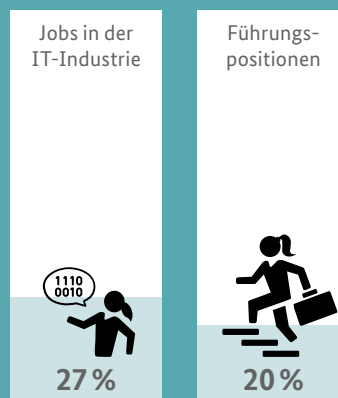
Junge Frauen beim Training in Software Quality Assurance
© Karin Desmarowitz/GIZ

IKT & Gender

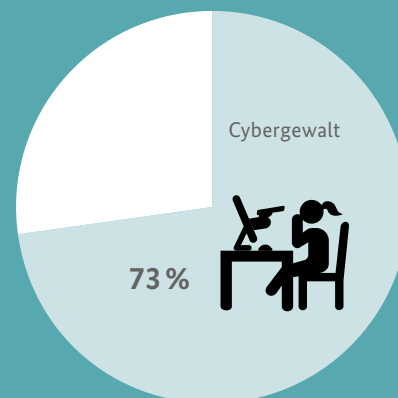
Daten der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) aus dem Jahr 2017 zeigen, dass weltweit der Anteil der Männer mit Programmierkenntnissen doppelt so hoch ist wie der Anteil der Frauen (7,8 % versus 3,5 %).



In der weltweit wachsenden Technologiebranche sind Frauen stark unterrepräsentiert: Weltweit sind nur 27 % aller Jobs in der IT-Branche und 20 % der Führungspositionen durch Frauen besetzt.



Fast 73 % aller Frauen haben schon einmal Cybergewalt erfahren.



Kontakt:

Ina von Frantzius, Referat 402
E-Mail: RL402@bmz.bund.de

Weitere Informationen:

[BMZ #eSkills4Girls](#)

[EQUALS-Initiative](#)

[#eSkills4Girls-Plattform](#)

[Women in Tech: Inspiration, keine Märchen.](#)

[Women's Pathways to the Digital Sector: Stories of Opportunities and Challenges](#)



© SAP

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat 402 - Bildung	Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn Friedrich-Ebert-Allee 36 53113 Bonn, Germany T +49 228 44 60-0 F +49 228 4460-17 66
Stand	02/2020	Gestaltung	MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH
Kontakt	RL402@bmz.bund.de www.bmz.de	Fotos	GIZ; SAP
Dienstsitze	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 (0)228 99 535-0		